

Adler

Altdorfer Dorfblatt



*Nachhaltig und gut unterwegs
mit Altdorfer Leihvelos*

Seite 4

Infoveranstaltung
«Altdorf innerorts»

Seite 5

Volksmusikfestival
Altdorf, 24. bis 26. Mai

Seiten 6+7

Solarenergie boomt –
auch in Altdorf

Seite 8

OPK hilft mit beim
neuen Siedlungsleitbild

Seite 13

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorfer Kleinode

Die schicke Tür lässt Spazierende oft innehalten. Die Schnitzereien, der Türgriff und das Wappen sind wunderschön gearbeitet. Wo in Altdorf ist diese Tür zu entdecken?



Auflösung dieses Rätsels:
Die Tür befindet sich in der Gasse zwischen dem Fremdenspital und dem
Pfarrzentrum auf dem Weg zur Kirche St. Martin.

150 Tage im Amt

«Und? Bist du gut im Gemeinderat angekommen?» Gefühlt 2000 Mal durfte ich diese Frage in den letzten rund fünf Monaten beantworten. Und für alle, die noch nicht gefragt haben: Ja! Ich bin gut im Gemeinderat angekommen. Ich wurde sehr freundlich und wohlwollend willkommen geheissen. Die Arbeit ist äusserst vielseitig und sehr interessant. Und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und anderen Gremien wie beispielsweise der Uri Tourismus AG klappt vorzüglich. Das Ressort Wirtschaft und Tourismus, welches mir zugeteilt wurde, trifft gleich zwei meiner Herzensangelegenheiten. Und auch der Zeitpunkt für meine Wahl konnte nicht besser sein. In den nächsten Monaten und Jahren stehen Entscheide an, welche die Zukunft des Urner Hauptorts nachhaltig prägen werden.



Während die Randregionen gegen die Abwanderung zu kämpfen haben, ist die Bevölkerung von Altdorf in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark gewachsen. Doch in welche Richtung soll dieses Wachstum gehen? Soll künftig eher in die Höhe oder in die Fläche gebaut werden? Welche Grünflächen in Zentrumsnähe sollen überbaut und welche gezielt erhalten werden? Was sind die Anforderungen dieses Wachstums an die Schulen, an die öffentlichen Sport- und Freizeitanlagen und an die Altersversorgung? Im neuen Siedlungsleitbild werden Antworten auf diese und auch weitere wichtigen Fragen gesucht. Denn in diesem Leitbild werden die strategischen Ziele für die raumplanerische Entwicklung festgelegt. Eine überaus spannende Aufgabe.

Im Verlaufe des nächsten Jahres wird die WOV in Betrieb genommen. Damit wird der Weg frei für die viel diskutierten flankierenden Massnahmen (FlaMas). Die Schmiedgasse und der obere Teil der Tellsgasse, heute fast nur vom Durchgangsverkehr beansprucht, werden zur Begegnungszone. In den Gassen kann wieder flaniert werden. Die Lebensqualität – weniger Lärm, bessere Luft und grössere Sicherheit – wird sich damit entscheidend verbessern. Und davon können alle profitieren. Das Zentrum wird wieder attraktiver zum Wohnen. Altdorf wird aber auch für auswärtige Besucherinnen und Besucher wieder interessant. Das stärkt die lokale Wirtschaft. Und von dieser Entwicklung können auch die Inhaber der Liegenschaften profitieren. Ich habe 35 Jahre im Zentrum von Altdorf gelebt und freue mich riesig auf das, was kommt. Und ich werde mich auch künftig für ein lebenswertes Altdorf engagieren.

Ruedi Bomatter

Gemeinderat, Ressort Wirtschaft und Tourismus

Neu ab 1. Juli 2024

Nachhaltig und gut unterwegs dank Leihvelos in Altdorf

Ab Montag, 1. Juli, stehen der Bevölkerung 36 Leihvelos (keine E-Bikes) an 10 Stationen in Altdorf zur Verfügung. Die Gemeinde will damit den Langsamverkehr fördern und den öffentlichen Verkehr sinnvoll ergänzen. Alle dürfen die Leihvelos nutzen. Für die Altdorfer und Altdorferinnen sind die ersten 30 Minuten kostenlos.



«Der grosse Nutzen ist, dass alle Altdorferinnen und Altdorfer in allen nextbike-Gemeinden die ersten 30 Minuten gratis unterwegs sind!», erklärt Irene Siegenthaler, Sachbearbeiterin Umwelt und Energiestadt-Verantwortliche. Bikesharing funktioniert nahtlos und einfach: Jemand aus Altdorf fährt mit dem Leihvelo an den Bahnhof, dann mit dem Tellbus nach Luzern. Da die Stadt bei nextbike ebenfalls dabei ist, kann die Einwohnerschaft von Altdorf dort für die ersten 30 Minuten erneut gratis ein Leihvelo nutzen. Ausgenommen davon sind E-Bikes. In der Zentralschweiz sind aktuell 24 Gemeinden bei nextbike mit dabei – z.B. Stans, Kerns, Emmen, Sarnen, Sempach, Sursee u.a.m. Viele haben Interesse und kommen – wie Altdorf – bald neu dazu.

Nutzen statt besitzen – so die Idee von Bikesharing. Irene Siegenthaler dazu: «Das Veloverleihsystem will den Langsamverkehr fördern und die Verkehrsmittel sinnvoll ergänzen und miteinander vernetzen.» Nextbike ist rund um die Uhr und das ganze Jahr verfügbar. Einmal registriert, können die Leihvelos mittels App und QR-Code an jeder markierten nextbike-Station ausgeliehen werden. Die Rückgabe erfolgt an irgendeiner Station von nextbike Schweiz. Nach den ersten 30 Gratis-Minuten wird im 15-Minuten-Takt zu je 1 Franken via App abgerechnet. E-Bikes (verfügbar in der Stadt Luzern) kosten pro 15 Minuten 2 Franken. Wie Auswertungen zeigen, werden die Leihvelos zu 50 % für den Arbeitsweg, zu 50 % für die Freizeit genutzt. 80 % der Nutzerinnen und Nutzer sind extrem zufrieden. Für die Wartung und Logistik – als Projekt zur Arbeitsintegration – ist die Caritas Luzern zuständig, für Altdorf deren Velodienst in Kerns.



«Grosser Dank gebührt der Albert Köchlin Stiftung, die das Projekt grosszügig finanziell unterstützt», lobt Irene Siegenthaler. Der Veloverleih ist auch touristisch wertvoll. Das Netz soll gezielt wachsen, z.B. bei den Bergbahnen in der Nähe. Gemeinderat Werner Walker mit Blick in die Zukunft: «Wenn weitere Urner Gemeinden bei nextbike mitmachen, ist das für Uris Mobilität und die Verkehrsentlastung der Dörfer sicher ein Gewinn.» Auch Firmen können mitmachen. Infos auf www.nextbike.ch ■

Feierabendstau ade

Rund zwei Drittel der Altdorfer Stimmbevölkerung hat sich 2015 für den Bau der West-Ost-Verbindung (WOV) ausgesprochen – und damit für eine attraktive Entwicklung des Altdorfer Dorfkerns.

Noch immer beeinträchtigen die Verkehrs-, Lärm- und Schadstoffbelastung im historischen Dorfkern die Lebensqualität stark. Das wird sich bald ändern: Mit der Eröffnung der WOV soll Altdorf eine Begegnungszone erhalten. Auf der Schmiedgasse und auf der Tellsgasse bis zur Ankenwaage herrscht Tempo 20, Fussgängerinnen und Fussgänger sowie der Langsamverkehr haben Vortritt. Vorgelagert sind Bereiche mit Tempo 30. Die Drosselung des Verkehrs soll den Durchgangsverkehr auf die WOV umlenken.

Ein Monitoring-System prüft laufend, ob die erwünschte Verkehrsverlagerung stattfindet. Falls nicht, kann der Gemeinderat weitergehende Massnahmen beschliessen. Im April informiert der Gemeinderat an einer öffentlichen Veranstaltung aus erster Hand über die Ausgestaltung der flankierenden Massnahmen und den Stand des Projekts (siehe Infobox).



In einer ersten Phase setzt der Kanton die Verkehrsberuhigung um. Die Temporeduktion wird signalisiert, in der Begegnungszone kommen die Fussgängerstreifen weg. Diese Massnahmen sind bereits rechtskräftig. Dann steht seitens des Kantons mittel- bis langfristig eine Gesamtanierung des Strassenabschnitts vom Kreisel beim Kollegium bis zum Ringli an. «Die absehbare Baustelle hindert uns daran, schon 2025 grössere bauliche Massnahmen im Dorfkern umzusetzen», erklärt Gemeindepräsident Pascal Ziegler. «Mit der Strassensanierung plant die Gemeinde dann die weitere Gestaltung des Dorfkerns. Denkbar ist zum Beispiel eine flächige Gestaltung von Fassade zu Fassade ohne Niveaudifferenzen, also ohne Trottoirs», so Ziegler weiter. «Immer mit dem Ziel, einen attraktiven und zukunftsfähigen Dorfkern für alle zu schaffen.» ■

Infoveranstaltung am Do, 11. April 2024, 19.00 Uhr, Aula Hagen

«Altdorf innerorts» und Gestaltung Dorfzentrum – wie weiter?

Vertreter des Gemeinderats und des kantonalen Amts für Tiefbau informieren über die flankierenden Massnahmen (FlaMas) zur WOV und den Stand des Projekts.

Altdorf wird für drei Tage zum Volksmusik-Mekka

Mit dem Volksmusikfestival Altdorf präsentiert das Haus der Volksmusik alle zwei Jahre einen Querschnitt der Volksmusik aus der Schweiz. Ende Mai ist es wieder so weit.

Vom 24. bis 26. Mai 2024 lädt das Haus der Volksmusik wieder ein, die Vielfalt der Schweizer Volksmusik zu entdecken. 25 Formationen, darunter klingende Namen wie Carlo Brunner, Lisa Stoll oder Christoph Pfändler, aber auch junge Talente, spielen auf. Das Festival präsentiert eine breite Palette des zeitgenössischen Volksmusikschaffens und zeigt einen innovativen Umgang mit Tradition. «Die Schweizer Volksmusik lebt und erneuert sich ständig», sagt Madlaina Janett, die an der Ausgabe 2024 als Programmassistentin mitwirkt. «Das wollen wir zeigen.»

«Mit der «Balkanstubete» des Appenzeller Echos mit Goran Kovačević ist ein fulminanter Festivalauftakt garantiert», freut sich Markus Brülisauer vom Haus der Volksmusik, der die künstlerische Leitung innehat. «Einige Projekte haben auch eine wissenschaftliche Komponente.» Das wird etwa ersichtlich, wenn die Röstigraben überschreitende Ländlerkapelle «Ruhstaller–Degoumois–Berra» 100 Jahre alte Stücke des Klarinettenisten Kasi Geisser neu aufleben lässt. Oder wenn Roman Walker in einer musikalischen Lesung aus seinem Buch zum Urner Liederforscher Ladislaus Krupski (1882–1947) aka Hanns in der Gand liest und singt.

Wer gerne das Tanzbein schwingt, kommt sicher nicht zu kurz. Junge Talente wie die Schwyzerörgeliformation SÖCK oder das Handorgelduo Angela & Cécile, das rassige Ländlermusik spielt, gibts auf dem Lehn zu hören. Von Frühschoppenkonzerten und Tanznächten im Lehn-Festzelt bis hin zu anspruchsvollen Konzerten im Theater Uri und im Goldenen Schlüssel: Es ist für alle (Volks-)Musikbegeisterten etwas dabei.

Tickets & Programm

Der Vorverkauf für die Konzerte im Theater Uri und im Schlüssel-Saal findet über die Website des Volksmusikfestivals statt. Ein Festivalpass kostet CHF 100.–, ein Tagespass für Freitag CHF 30.–, für Samstag CHF 70.– und Sonntag CHF 25.–. Der Eintritt fürs Festzelt auf dem Unterlehn ist gratis. Alle Infos auf www.volksmusikfestival.ch

6

Christoph Pfändler solo



Tüüfner Gruess





Appenzeller Echo mit Goran Kovačević



Stimmreise.ch 3

Gefragt nach ihren Favoriten am Festival gerät Madlaina Janett, selber keine Unbekannte in der Volksmusikszene (Ils Fränzlis da Tschlin u.a.) in Erklärungsnot: «Es fällt mir schwer, Programmhilights zu benennen, da für mich alles Highlights sind.» Finden Sie selber heraus, welches ihre Highlights sind, Ende Mai 2024 am Volksmusikfestival in Altdorf. ■

FESTIVAL-TIPPS

- **Eröffnungskonzert «Appenzeller Balkanstubete»:** Appenzeller Echo und Goran Kovačević. Fr, 19.30 Uhr, Theater Uri
- **Ländlerkapelle Carlo Brunner:** Sa, 11–13 Uhr, Festzelt Lehnplatz.
- **Musikalische Lesung «Hanns In Der Gand: Soldatensänger – Liederfürst»:** Roman Walker liest und singt aus seinem neuen Buch zum Urner Liedforscher. Sa, 11.30 Uhr, Schlüssel-Saal.
- **Schnupperkurs Volkstanz:** unter der Leitung von Brigitte Herger und Roger Furrer, Trachtenvereinigung Uri. Sa, 16.30–18 Uhr, Winkel.
- **Buchpräsentation «Alte Schwyzer Geigentänze»:** Das Trio Radix mit einer von Anton Hotz (SZ) 1830 überlieferten Sammlung, Sa, 18.30 Uhr, Schlüssel-Saal.
- **Uelis Retroktett:** Zu seinem 80. Geburtstag tritt Ueli Mooser mit einer Formation auf, die es so noch nie gab. Sa, 20 Uhr, Theater Uri
- **Tanznächte:** jüngere und ältere Formationen laden zum Tanz. Freitag + Samstag, abends im Festzelt auf dem Lehn.
- **Urner Frühschoppen:** Die Hüüsmüsig Gehrig und das Ländlertrio Tänzlig laden zum Volksmusik-Brunch. So, 10–14 Uhr, im Festzelt.
- **Gottesdienst:** Volksmusik Südbündens und rumantsche Volkslieder – mit Quellas da bügl suot. So, 10 Uhr, Kirche St. Martin

Das vollständige Programm finden Sie auf www.volksmusikfestival.ch.

Ohalätz und Lisa Stoll



Ruhstaller – Degoumois – Berra



Altdorf nutzt die Kraft der Sonne



Solarenergie boomt, die Nachfrage ist immens – weltweit, in der Schweiz und in Uri. 2023 gab es erneut einen Rekord: Die in der Schweiz in einem Jahr zugebaute Photovoltaik-Leistung stieg auf 1500 Megawatt. Aktuell sind in der Schweiz Solarstromanlagen mit einer Leistung von rund 6000 Megawatt installiert. Diese produzieren beinahe 10 % des Gesamtstromverbrauchs der Schweiz, also 6 TWh Solarstrom jährlich.

«2023 waren es PV-Anlagen mit einer Leistung von total 2,6 Megawattpeak, die EWA-energieUri realisiert hat», sagt Simon Kempf, Leiter Smart-Energy: «Die Nachfrage nach PV-Anlagen, speziell auch nach grossen, hat enorm zugenommen!» Wie das Geoportal des Bundes zeigt, wurden 2022/2023 in Altdorf fast 60 PV-Anlagen gebaut. Simon Kempf: «Anfang 2022 durfte EWA-energieUri beispielsweise für die Gemeinde Altdorf eine weitere, grosse PV-Anlage mit 210 Kilowattpeak (kWp) auf der Turnhalle Feldli realisieren. Zurzeit planen wir die PV-Anlage fürs Feuerwehrgebäude mit einer Leistung von rund 50 kWp und den Werkhof mit rund 100 kWp.» In Altdorf setzen Private, Firmen und die Gemeinde zunehmend auf Solarstrom: Über 180 PV-Anlagen (total 3645 kWp) gibt es heute. Diese produzieren pro Jahr etwa 3'645'000 kWh, was dem Verbrauch von rund 750 Haushalten (à 5000 kWh) entspricht.

Die Solarenergie boomt. Das schafft Wertschöpfung und Arbeit vor Ort. «Unser SmartEnergy-Team, zu dem auch Photovoltaik gehört, konnte wachsen. Wir haben zudem viel in die Weiterbildung investiert, Know-how gesammelt und sind derzeit gut aufgestellt. Ab August bieten wir die neue Lehre Solarinstallateur/in EFZ an», sagt Simon Kempf: «Unsere Stärke sind Gesamtenergielösungen, die Solarstrom, Heizen und Kühlen, Elektromobilität, SmartHome und Eigenverbrauch optimal kombinieren.» Photovoltaik hat Zukunft. Für Simon Kempf ist darum klar: «Das Interesse an Solarstrom wird hoch bleiben. Firmen, Behörden und Private wollen ihren Beitrag an die Energiewende leisten.» ■

Veranstaltungen im April

1.	Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit. Wir und der Journalismus», bis 13. April, freier Eintritt, Kantonsbibliothek Uri	Mo, 14.00–18.30
2.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Café Central	Di, 11.45
3.	«Sprachentreff» im TriffAltdorf, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
3.	TriffAltdorf: «Zämä spilä» (Erwachsene), Ludothek	Mi, 19.30–22.00
4.	Mein Danioth, moderierte Gesprächsrunde, Haus für Kunst Uri,	Do, 18.00–20.00
5./6.	TONART 2024 , Infos: www.tonartfestival.ch , Theater Uri	Fr/Sa, 19.30
6./7.	Qualifikation Schweizer Meisterschaft NLA/U19, Radballsporthalle	Sa/So, 13.30
7.	Erstkommunionfeier, Kirche St. Martin + Kirche Bruder Klaus	So, 10.00
8.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff im TriffAltdorf, sowie 22. April	Mo, 14.00–16.30
9.	Musikschule Uri: Vortragsübung, 2-teilig, Aula Hagen	Di, 18.00+19.15
9.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
9.	Pro Senectute Uri: Mobil sein und bleiben *, Winkel	Di, 13.30–17.00
	*Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	
10.	Pro Senectute Uri: Erzählcafé, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
10.	Musikschule Uri: Schlagzeugkonzert, Aula Hagen	Mi, 18.00
10.	ÜRNER LIÄDER, Liedersingabend mit «Störsänger» Jonas Gisler, Theater Uri	Mi, 19.30
11.	Infoveranstaltung «Altdorf innerorts», Aula Hagen	Do, 19.00
11.	Bliss – Acapulco, Theater Uri	Do, 20.00
12./13.	Martha erzählt, won ich nu Chind gsi bi (Uraufführung), Kellertheater	Fr/Sa, 19.30
12.	Verliäbti Rindviecher, bis 20. April, www.alt-dorftheater.ch , Winkel	Fr, 20.00
13.	Jugendgottesdienst mit Blauring und Jungwacht, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
13.	Instrumentenparcours der Musikschule Uri, Schulhaus Bernarda	Sa, 9.00–12.00
13.	Trickfilmworkshop, Studio UMÄR (Hellgasse 25)	Sa, 13.00–16.00
13.	ELEMOTION – Tanz der Elemente, Theater Uri	Sa, 19.00
14.	Kinderkonzert Billy und Benno, Kellertheater im Vogelsang	So, 15.30–17.00
14.	Kammerensemble Uri, Theater Uri	So, 17.00
15.	«Wochen der offenen Tür» der Musikschule Uri, bis 24. Mai	
15.	Gesundheitsförderung Uri: Trauercafé, Haus für Kunst Uri	Mo, 16.00–18.00
16.	Pro Senectute Uri: E-Banking, Twint & Co (Vortrag)*, TriffAltdorf	Di, 14.00–16.30
16.	Kaffeekränzli der Frauengemeinschaft Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Di, 14.00
16.	Lungenliga Zentralschweiz: Atemfit, Kantonsspital Uri	jeweils Di, 14.30–15.30
	16./23./30. April 2024 und 7./14. Mai 2024	
17.	Musikschule Uri: Schlagzeugkonzert, 2-teilig, Aula Hagen	Mi, 17.30/18.30
17.	Gschichtäschünd mit Gabriela, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
18.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Höfli	Do, 11.45
18./19.	Der kleine Prinz (Co-Produktion: stiftung papilio), Theater Uri	Do/Fr, 17.00/18.00
19.	Offenes Singen, TriffAltdorf	Fr, 19.00–21.00
20.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
20.	Velobörse 2024 , Lehnplatz	Sa, 8.00–13.00
20.	VaKi-Turnen, Turnhalle Feldli	Sa, 9.30–10.30
20.	Musikschule Uri: Schülerkonzert, Aula Hagen	Sa, 19.00
20.	Monsieur Claude und seine Töchter, Theater Uri	Sa, 20.00
20.	10x15 – ein Abend, zehn Bands, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.00
21.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	So, 10.00
21.	Lesung von Dana Grigorcea, Haus für Kunst Uri	So, 16.00
21.	Musik der Renaissance mit Felix Gisler, Kulturkloster Altdorf	So, 17.00
21.	Eucharistiefeier mit Chor Uri, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00
22.	Pro Senectute Uri: Handy-Treff, Kursraum	Mo, 15.30–17.30
23.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
24.	Pro Senectute Uri: Digitale Medienangebote*, Kantonsbibliothek	Mi, 9.00–11.00
24.	Urner OL-Cup/Urner OL-Schulsportmeisterschaft, Feldli	Mi, 16.30
24.	«Raum zur Stille», Kulturkloster Altdorf	Mi, 19.30
25./26.	Musikschule Uri: Musiktheater Schlaraffenland, Theater Uri	Do/Fr, 19.00
26.	Mami geht tanzen – Tanzabend im Foyer Theater Uri	Fr, 21.00
27.	Wyy-Metzgätä Vol. III, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 18.00–02.00
27.	Balkanesque (Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester) Theater Uri	Sa, 19.30
28.	«Frühlingserwachen» – Märchen für Erwachsene, Kulturkloster Altdorf	So, 10.30
29.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
30.	TriffAltdorf: Mittagstreff, Confiserie Café Danioth	Di, 11.45



Veranstaltungen im Mai

3.	Tellenfahrt ab Schiffstation Flüelen, Pfarreien St. Martin + Bruder Klaus	Fr, 19.45
4.	Altdorfer Flohmarkt , Unterlehn mit Repair Café , Zeughaus, 8.00–13.00	Sa, 8.00–16.00
4.	Acid Mammoth und Mörzer, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
7.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
7.	Seniorenausflug beider kath. Pfarreien	Di, 8.00–17.00
8.	«Sprachentreff» im TriffAltdorf, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
9.	Jodlermesse an Christi Himmelfahrt, Kirche St. Martin	Do, 9.30
13.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
14.	Frühlingsmesse der Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche St. Martin	Di, 19.00
16.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Schützenmatt	Do, 11.45
16.	TriffAltdorf: Nyyws und anders entdeckä, Klosterhof Seedorf	Do, 13.30–14.30
16.	Nora Nora Nora – Eine Bühne, drei Frauen, unzählige Facetten, Theater Uri	Do, 20.00
17.	Offenes Singen, TriffAltdorf	Fr, 19.00–21.00
17.	Tankstelle Bühne, Theater Uri	Fr, 20.00
18.	Familiengottesdienst mit Kinder- und Jugendchor, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
19.	Pfingstgottesdienst mit dem Cäcilienverein, Kirche St. Martin	So, 10.00
21.	TRAFO – Brass und Beat, Theater Uri	Di, 19.00
22.	Grünabfuhr	Mi, ab 7.00
22.	Pro Senectute Uri: Erzählcafé, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
22.	Gschichtäschund mit Madlen, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
22.	Lesetreff, TriffAltdorf	Mi, 18.00–20.00
23.	Frauengemeinschaft Altdorf: Yoga am See, Strandbad Flüelen	Do, 9.00–10.00
23.	Pro Senectute Uri: Handy-Treff, Kursraum	Do, 15.30–17.30
23.	Rechnungsgemeinde, Theater Uri	Do, 19.00
23.	Musikschule Uri: Jazz Rock Pop Session	Do, 19.00
24.–26.	VOLKSMUSIKFESTIVAL ALTDORF	Fr–So
25.	Värslischtund mit Nati, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Sa, 9.30–11.00
27.	Pro Senectute Uri: Zeit zum Lesen – Die Bibliothek kennen lernen*, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mo, 9.00–11.00
27.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
28.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Kolpingstube	Di, 11.45
29.	TRAFO-Festival mit jungen Urner Bands, Formationen und Kulturschaffenden, Theater Uri	Mi, 18.00
29.	«Raum zur Stille», Kulturkloster Altdorf	Mi, 19.30
29.	Season End Party with Joshua Zero (UK), Dear Misses and Teachers and the Engineers, Kellertheater im Vogelsang	Mi, 20.30–02.00
30.	Fronleichnamsgottesdienst, anschl. Brunch, Unterlehn/Winkel	Do, 8.00–13.00

5. —
6.4. ●
2024

tonartfestival.ch

THOMAS D & THE KBBCS
BEN. (L'ONCLE SOUL)
TAKE THIS FEAT.
NAVENI, NICKY B FLY,
PILAR VEGA, NNAVY
HOST: ROGER REKLESS

THEATER
URI

ton
art

Veranstaltungen im Juni ¹¹

1.	Qualifikationsrunde Schweizer Meisterschaft U19, Radsporthalle	Sa, 9.00
4.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
5.	«Sprachentreff» im TriffAltdorf, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
6.	Musikschule Uri: Vortragsübung, 2-teilig, Aula Hagen	Do, 18.00/19.15
7.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche Bruder Klaus	Fr, 9.30
8.	Firmgottesdienst mit Jugendchor St. Martin, Kirche St. Martin	Sa, 9.00
8.	STV Altdorf: Jugitag 2024 , Sportanlage Feldli	Sa, 8.00–17.00
8.	MADE IN URI, Plattform fürs Urner Kulturschaffen, Theater Uri	Sa, 20.00
9.	Abstimmung	Sonntag
9.	Gläuffig Jubiläumstour – Gig – Momentum, Kulturkloster Altdorf	So, 17.00
10.	Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 19.00
12.	TriffAltdorf: Grosseltern und Grosskindernachmittage, Reuss-Delta	Mi, 14.00
13.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Hotel zum Schwarzen Löwen	Do, 11.45
13.	Ensemblekonzert der Musikschule Uri, Theater Uri	Do, 19.00
15.	Urner Flüchtlingstag, Lehnplatz	Sa, 12.00–22.00
15.	Neues Altdorf: Herzlicher Samstag mit Oldtimertreffen	Samstag
15.	Tanzmeeting, Theater Uri	Sa, 17.00/20.00
16.	Albatros 3 (Hörspielgruppe Verzapft & Zuäglöst), Theater Uri	So, 17.00
16.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik (gebärdet), Kirche St. Martin	So, 10.00
17.	Pro Senectute Uri: Handy-Treff, Kursraum	Mo, 15.30–17.30
18.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
18.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche St. Martin mit Segnung der künftigen Kindergartenkinder	Di, 9.30
18.	Spaziergottesdienst der Frauengemeinschaft Altdorf, St.-Anna-Kapelle	Di, 19.00
19.	Manga-Workshop 10plus, Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 16.00–18.00
19.	TRAFO Bläser- und Perkussionsklassen	Mi, 19.00
21.	Offenes Singen, TriffAltdorf	Fr, 19.00–21.00
21.	Musikschule Uri: Schülerkonzert, Aula Hagen	Fr, 19.00
22.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
22.	Singt mit! – Hanns In der Gand Reloaded, Theater Uri Sing-Werkstatt mit Roman Walker. Partner: Haus der Volksmusik	Sa, 10.30
24.	Musikschule Uri: Offene Bühne, im Garten der Musik	Mo, 18.00–20.30
25.	TriffAltdorf: Mittagstreff, Restaurant/Pizzeria Wilhelm Tell	Di, 11.45
25.	Musikschule Uri: Vortragsübung, Aula Hagen	Di, 18.00
27.	Harmoniechor Uri: Sommerkonzert Operette, Singspiel, Musical, im Garten der Musik	Do, 19.00–20.30
29.	Wochenmarkt Plus, Unterlehn	Sa, 8.30–11.30
30.	Gartenwelt – Das Wesen der Kapuzinergärten, Kulturkloster Altdorf Anmeldung erforderlich (www.kulturkloster.ch).	Sonntag



Umweltschonender Frühjahrsputz

Vermeiden Sie giftige Putzmittel!

Verwenden Sie biologische Putzmittel oder altbewährte Mittel wie Scheuersand, Natron, Essig und Zitronensaft. Auch Putztücher und Schwämme aus nachwachsenden Rohstoffen helfen, die Umwelt zu schonen.

So erreichen Sie uns

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45/13.30–17.00 Uhr (vor Feiertagen bis 16 Uhr)

Notfall-Treffpunkt

Turnhalle Hagen, Bahnhofstr. 34, 6460 Altdorf, www.notfalltreffpunkt.ch

Wichtige Telefonnummern

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Fachstelle für Altersfragen 041 870 42 25

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kantonalverband Uri 041 874 30 75

Demenzfachstelle Uri 079 212 58 60



Die Zukunft von Altdorf gestalten



Die Ortsplanungskommission (OPK), von links: Christoph Muheim (Leiter Bauabteilung), David Arnold, Bruno Muoser, Gemeindepäsident Pascal Ziegler, Simone Abegg Bissig, Patricia Brücker, Matthias Stadler. Auf dem Foto fehlt Gemeinderat Sebastian Züst.

«Als Altdorferin liegt mir ein lebendiger Dorfkern mit Läden, Restaurants und Plätzen zum Verweilen sehr am Herzen», sagt Patricia Brücker. Sie bringt in der Ortsplanungskommission (OPK) die Energie- und Umweltsicht ein. Das Gremium aus Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung erarbeitet mit einem Raumplanungsbüro und der Gemeinde ein neues Siedlungsleitbild. Dieses soll 2025 vorliegen und die Leitplanken für die Revision der Altdorfer Nutzungsplanung setzen. Die OPK prüft Ortsteil für Ortsteil auf Entwicklungspotenziale und wägt Interessen ab.

Bruno Muoser, Präsident der Baukommission, will den Dorfkern zu einem attraktiven Ort entwickeln: «Verdichtung fördern, Zersiedlung stoppen.» David Arnold als Gewerbevertreter sieht das Zentrum unter Druck: «Die Herausforderungen bei Verkehr, Gastronomie und Tourismus sind gross. Es ist zusehends schwieriger, freie Laden- und Gewerbeflächen zu besetzen.» Matthias Stadler, Vorstandsmitglied Bauernverband Uri, bringt die Interessen der Landwirtschaft ein: «Ich möchte den Verlust von Kulturland so gering wie möglich halten.» Simone Abegg Bissig ist Programmleiterin der Gesundheitsförderung Uri: «Es würde mich freuen, wenn wir über alle Generationen hinweg noch mehr grüne Freiflächen für Bewegung und Begegnung schaffen. Unsere Kinder sollen in Altdorf sichere Plätze und Wege finden, um sich draussen auszutoben, zu spielen und gesund zu entwickeln.»

Anfang 2025 startet das öffentliche Mitwirkungsverfahren zum Entwurf des Siedlungsleitbilds, bei dem sich alle Altdorferinnen und Altdorfer einbringen können. Wenn auch Sie ein Anliegen oder eine Anregung zur Entwicklung von Altdorf haben, können Sie uns dies bereits jetzt an siedlungsleitbild@altdorf.ch mitteilen. ■

Weitere Infos unter www.altdorf.ch/ortsplanung

Schuälfasnacht – fir alli eppis!

«Chemet cho loosä, s tuät wieder toosä, s chlotered wieder z'Derfli ab und üf...» – Waren Sie auch dabei am Schulfaschnachts-umzug der Schule Altdorf am 30. Januar? Haben Sie einfach zuge-schaut oder sogar mitgemacht? Es war einmal mehr wunderbar, all die farnefrohen Kostüme der Kinder zu sehen und am «Chlepfä und Toosä» der Katzenmusik zuzuhören.

Von Ines Arnold, Klassenlehrerin Klasse 4d

Mit meiner 4. Klasse war auch ich dieses Jahr wieder an der Reihe mit-zumachen. Die Arbeit an unserem Kostüm mit Kopfbedeckung und Kleid hat fast ein ganzes Semester gedauert. Wir gingen dieses Jahr als «Walterli und Walterlinchen». Am Anfang jedes Fasnachtssujets steht eine gute Idee, welche mit den Schülerinnen und Schülern zeitlich wie auch vom Handwerklichen her umsetzbar ist. Auch sollten die Materia-lien nicht allzu teuer sein.

Die Idee dazu kam mir im letzten Frühling, als ich in den Medien hörte, dass die Tellspielgesellschaft im 2024 ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern kann. So startete ich in den Sommerferien mit dem Ausprobieren und Planen der Fasnachtsidee für meine Klasse. Anfang Schuljahr fingen wir dann im TTG-Unterricht mit dem Kleistern unseres Tell-Apfels an. Die Perücke machte mir mehr Kopfzerbrechen. So sollten die Haare strubbelig sein und gleichzeitig eine stabile Basis für den Apfel bieten. Nach Versuchen mit Schaumgummi, Wolle und Papier stand ich in den Herbstferien etwas ratlos im Materialzimmer unseres Werkraums, bis ich eine Rolle Wellkarton entdeckte. Mit diesem Material konnte man die Idee preiswert und um-weltgerecht umsetzen. Die TTG-Lehrerin nähte und bastelte in ihren Lektionen mit der Klasse ein dazu passendes Kostüm.



Jaron: «Ich fand die Fasnacht sehr cool, vor allem das Verkleiden und das Trommeln. Auch schön fand ich es, dass die Leute vom Altersheim gekommen sind. Die Arbeit im TTG, das Kleistern und das Nähen, hat mir sehr Spass gemacht. Am meisten Spass machte mir aber schon der Fasnachtsumzug.»



Ayleen: «Ich fand den Schülerumzug sehr toll, weil wir Trommeln durften. Ich finde unser Kostüm sehr schön, weil alle sich sehr Mühe gegeben haben.»

Don: «Ich fand es super, weil es meine erste Fasnacht war. Es war sehr schön zu sehen, dass so viele Menschen da waren. Die Arbeit im TTG war anstrengend, aber toll.»



Alara: «Der Umzug war so schön. Die Kostüme der anderen Klassen waren superschön. Es war toll, dass auch Menschen vom Altersheim zuschauten. Es war überall farbig und lustig. Die Katzenmusik war auch wunderbar. Fasnacht ist einfach cool.»

Vielen meiner Arbeitskolleginnen und -kollegen ging es ähnlich: Ideen suchen, Material organisieren, ausprobieren und nochmals tüfteln und alles termingerecht mit den Kindern fertigstellen. Sehr viel Arbeit für eine Stunde Umzug. Da fragt man sich zwischendurch schon mal, lohnt sich der Aufwand überhaupt? Sollte man die Zeit nicht besser für anderes einsetzen? Wenn man aber sieht, dass die Kinder mit so viel Freude und Einsatz kleben, schneiden, malen, diskutieren und einander helfen, dann zeigt dies, dass sie auch sicher einiges dabei lernen. Der Höhepunkt

ist dann, wenn die Kinder verkleidet, geschminkt und laut trommelnd ihr Werk am Umzug voller Stolz präsentieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Kinder einen Bezug zur Fasnacht haben oder sogar aus einer anderen Kultur stammen. Ein Stück Urner Kultur wird so für alle zum Erlebnis und auf spassige Art nähergebracht.

Sind wir ehrlich, die Urner Fasnacht mit ihrer Katzenmusik, bei der alle mitmachen können, egal wer man ist, welche Sprache man spricht, ob musikalisch oder nicht, ist gelebte Integration – und das ist doch einfach etwas vom Schönsten an der Fasnacht. ■



Ein Freiraum sucht geschickte Hände und kreative Köpfe

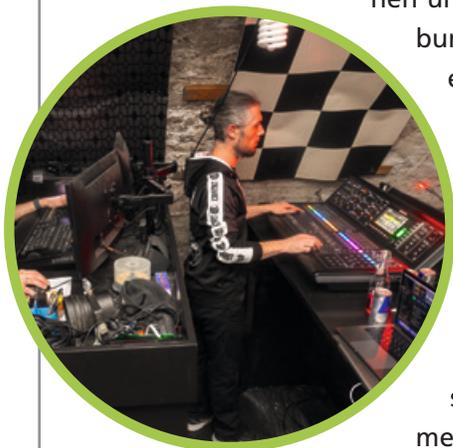
Seit über 50 Jahren bietet das Kellertheater im Vogelsang eine Bühne für Musik, Tanz, Literatur und Theater. Das Besondere am Altdorfer Kulturhaus ist, dass es von A bis Z von Laien betrieben wird. Nun steht wieder ein Generationswechsel an. Ein Besuch vor Ort zeigt, wie erfüllend kulturelles Engagement sein kann.

Härter geht es kaum. «Shadow's Far» stehen am frühen Samstagnachmittag auf der Bühne und bereiten sich aufs Konzert vor. Der Soundcheck steht an. Jetzt gilt es, den Klang der Gitarren, die Lautstärke des Schlagzeugs und vieles mehr einzustellen. Auch wenn alles Laien sind, die auf und hinter der Bühne agieren, wird professionell gearbeitet. Das Mischpult erinnert an ein Flugzeug-Cockpit. Viele Lämpchen, noch mehr Knöpfe. Silvan Walker, Leiter der Technikgruppe im «Vogelsang», lächelt: «Man kann alles lernen. Das Wichtigste ist die Freude an der Musik!»



Genau das ist es, was das Kellertheater im Vogelsang derzeit sucht: Menschen, die Freude an Kultur haben und mithelfen wollen, die rund 30 Veranstaltungen im Jahr zu organisieren. Dafür werden viele Hände gebraucht: An der Bar, für die Technik oder in den Gruppen, die Theater, Konzerte, Kindertheater etc. organisieren. «Man kann bei uns auch einfach mal unverbindlich vorbeischaun», sagt Silvan Walker.

Freude ist auch die Triebfeder von André Walker. Er trägt die Hauptverantwortung für den heutigen Konzertabend. Er organisiert die Helferinnen und Helfer, regelt die Finanzen, macht Werbung und organisiert die Bands. «Heute ist ein besonderer Anlass», sagt André Walker. Unter dem Titel «A Tribute to Daxon» gedenken die Urner Musiker eines Freundes, der leider viel zu früh aus dem Leben geschieden ist. Bis es mit der Musik losgeht, steht noch einiges an. Die Einteilung der Helferinnen und Helfer, Essen für die Bands organisieren, Wechselgeld für die Bar-Kasse und ganz vieles mehr. Am Veranstaltungstag geht es nach



dem Mittag los. Bis alles wieder aufgeräumt ist, ist es nach Mitternacht. Beruflich arbeitet André Walker als Elektriker in einem Urner Industriebetrieb. Er ist ein grosser Musikfan, spielt aber selber in keiner Band. Seit rund sechs Jahren engagiert er sich für den «Vogelsang».

Das Kellertheater im Vogelsang behauptet sich seit über 50 Jahren in der Zentralschweizer Kulturszene. Immer wieder wurden Anpassungen und Erneuerungen vorgenommen. Im Kern ist das Haus aber auch nach einem halben Jahrhundert gleich geblieben: Urnerinnen und Urner machen Kultur für ein Urner Publikum. Auf

die Bühne kommt, was Spass macht. Und obwohl das Haus von Laien geführt wird, finden immer wieder grosse Namen den Weg nach Altdorf. Das Programm ist vielfältig: Bis zur Sommerpause 2024 stehen zum Beispiel ein Kinderkrimi, das Urner Theaterstück «Martha verzellt», von und mit Rita Clara Furger, oder die Veranstaltung 10x15, mit 10 Bands, die jeweils kurz spielen, auf dem Programm. Dieses Engagement hat dem «Vogelsang» diverse Förderpreise und auch den «Goldenen Uristier» eingebracht.



Doch zurück ins Jetzt: Weil an diesem Abend Urner Bands auf der Bühne stehen, ist der «Vogelsang» voll. Das Publikum ist zwischen 20 bis 50 Jahre alt. Man kennt sich, die Stimmung ist gut und heiter. Um 20.30 Uhr beginnt die Show von «Shadow's Far». Verzerrte Gitarren, schnelles Schlagzeug und ein Sänger, der die Schallgrenze sprengen will. Die Band ist, genauso wie die nachfolgende Formation «Blow Job», ein Urgestein der Urner Musikszene. Im Vorprogramm traten «Exo-Planet» auf. Ihre Gage spenden die Musiker für einen guten Zweck. Seit 25 Jahren gibt es «Shadow's Far», mehr als ihr halbes Leben sind die Musiker in dieser Band. Entsprechend eingespielt ist die Truppe. Auch Veranstalter André Walker hat kurz Zeit, der Band zuzuhören. Das Publikum jubelt und ist ausgelassen. Das ist der schönste Lohn für die Organisatoren. ■

Interessiert? Jetzt mitmachen!

Das Kellertheater im Vogelsang wurde 1969 vom «Cabaret Chybbäderli» eingerichtet, welches gleichzeitig auch den Verein Kellertheater im Vogelsang gegründet hat. Heute besteht das Team, das sich ehrenamtlich engagiert, aus rund 35 Leuten. Diese teilen sich in verschiedene Arbeitsgruppen auf: Kindertheater, Theater, Musik, Medien und Vorstand. Finanziert wird das Kellertheater im Vogelsang durch Einnahmen von Ticketverkäufen, den Barbetrieb, Gelder von Kanton und Gemeinde, verschiedenen Spenden sowie durch den Gönnerverein. Wer sich als Helfer oder Veranstalter engagieren möchte, kann sich bei Co-Präsidentin Nina Marty unverbindlich melden. Kontakt: info@kiv.ch www.kiv.ch



Wasser hält gesund und leistungsfähig



Wasser ist das meistgeprüfte Lebensmittel und sorgt für Gesundheit und Wohlbefinden.

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und ein wahres Multitalent. «Unser Körper besteht zu 60–70 % aus Wasser. Genug Wasser zu trinken ist enorm wichtig, damit Organe wie Gehirn, Nieren und Leber ihre Aufgaben optimal ausüben können. Wasser hält gesund und hilft unserem Körper, gegen Krankheiten vorzubeugen», erklärt Astrid Marty, Sachbearbeiterin der Wasserversorgung Altdorf. Der Körper kann Wasser aber nicht speichern. Trinken auf Vorrat funktioniert nicht. Pro Tag sollten wir deshalb im Minimum 1,5 Liter Wasser trinken. Ein paar Tipps:

- Beginnen Sie den Tag mit einem grossen Glas Wasser. Damit lässt sich der Flüssigkeitsverlust während der Nacht ausgleichen.
- Wasser gehört zu jeder Hauptspeise wie Gabel und Messer.
- Ein Glas oder eine Trinkflasche in Sicht- und Reichweite erinnert daran, regelmässig zu trinken.
- Wer einen Kaffee oder ein alkoholisches Getränk geniesst, sollte stets auch Wasser zu sich nehmen.
- Durst ist bereits ein Warnsignal. Trinken Sie, bevor Sie durstig sind.
- Reines Trinkwasser ist der beste Durstlöcher. Fruchtsäfte mit Wasser verdünnt sind eine ideale Ergänzung und Abwechslung.

Für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit: Hahnen auf und bestes Trinkwasser steht uns bereit für die Körperhygiene, zum Kochen, Trinken und Geniessen. Pro Person und Tag wurden im Jahr 2023 in Altdorf rund 161 Liter Wasser verbraucht. Die Wasserversorgung ist rund ums Jahr dafür besorgt, dass die Bevölkerung mit bestem Trinkwasser versorgt wird. «Wasser ist das meistgeprüfte Lebensmittel», sagt Bruno Bissig, Bereichsleiter Wasser und Umwelt: «Es wird monatlich vom Laboratorium der Urkantone untersucht und muss höchsten Ansprüchen genügen.» ■

«Altdorf ist für mich Herzensort»

Junge Leute zieht es nach Altdorf. Das bringt Leben, Schwung und Lachen ins Dorf. Zum Beispiel die 30-jährige Clelia Arnold, Heilpädagogin, Tanzlehrerin und zuletzt Sängerin im Musical «9to5».

« Nach fünf Jahren in einer Nachbargemeinde bin ich bewusst nach Altdorf zurückgekehrt. Altdorf ist kulturell aktiv mit Musik und Theater. Ich kann ohne Verabredung durchs Dorf spazieren und treffe – egal wo und wann – sicher in einem Lokal jemanden, den ich kenne. Das sind oft die besten Begegnungen mit den schönsten Abenden.

Bis zur 1. Klasse lebte ich in Küssnacht (SZ), wo meine Eltern das Hotel Hörnli führten. Danach ging es in den Kanton Uri, wo Vater und Mutter ursprünglich herkommen, zuerst nach Flüelen bis zur 5. Klasse, bald dann in den Hauptort. Anfangs musste ich mich an die Bergwelt gewöhnen. Aber ich habe gelernt, mit den vielen Felsen rundherum umzugehen. In Altdorf fühle ich mich als freiheitsliebende Person wohl. Der Ort ist zu meinem Daheim geworden.



Derzeit lebe ich in einer WG mit einer jungen Ärztin, die ebenfalls in Altdorf aufgewachsen ist. Die zentrale Lage kommt mir gelegen. Ich habe mich zuerst zur Primarlehrerin ausgebildet, danach an der Hochschule Luzern zur Heilpädagogin weitergebildet. Aktuell arbeite ich in Schatt Dorf und lege den Weg mit Bus oder Velo zurück. Auto brauche ich keines. Ich schätze die guten Zugverbindungen, falls ich mal Sehnsucht nach einer Stadt habe. Wichtiger ist mir ohnehin der Kontakt zur Familie. Meine Mutter und meine zwei Brüder wohnen ebenfalls in Altdorf, alle im Umkreis von 15 bis 20 Metern.

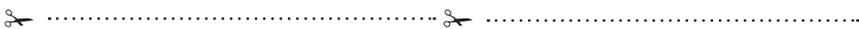
Als ich wieder nach Altdorf gezogen bin, war das wie nach Hause kommen. Zwar liegen die Dörfer im Urner Talboden nahe beieinander, aber sie sind keineswegs gleich. Ich brauche das aktive Dorfleben. Altdorf ist für mich ein Herzensort. In meinem Umfeld gibt es mehrere junge Leute, die nach der Ausbildung oder nach ein paar Jahren in der Stadt zurückkehren wollen. In Altdorf lebt ein sehr offenes Volk, das gleichzeitig auch Traditionen zu pflegen versteht. Die Fasnacht ist dafür ein super Beispiel: Das Brauchtum ist stark verankert. Aber jeder, der will, kann bei der Fasnacht mitmachen. »»



«Bedälä, tanzä, juchzgä» zu einzigartiger Volksmusik

Drei Tage Volksmusik mit 25 Formationen aus allen Landesteilen der Schweiz sorgen für gute Laune, beste Stimmung und vielfältige Neuentdeckungen. Mit dem Volksmusikfestival Altdorf bietet das Haus der Volksmusik alle zwei Jahre die umfassendste Sicht auf die aktuelle Schweizer Volksmusik. Es erwarten Sie Konzerte auf zwei Hauptbühnen, volkstümlicher Festbetrieb, Tanznächte und offene Bühnen: Es ist für alle etwas dabei.

Volksmusik zum Geniessen und Entdecken!



Gewinnen Sie einen der

2 Festivalpässe oder je 3 x 2 Tagespässe

2 Festivalpässe à Fr. 100.–, gültig 24. bis 26. Mai 2024,
je 2 Tagespässe für Freitag Fr. 30.– und für Samstag Fr. 70.–
sowie Sonntag Fr. 25.–

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie.

Einsendeschluss: Freitag, 26. April 2024

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für **«Gewinnen Sie mit Altdorf»** können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–. Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.